



„wîse up“-Geschäftsführer Klemens Riegler-Picker und René Mähr

## wîse up: Die neue Lernplattform mit den individuellen Gestaltungsmöglichkeiten

Von Wirtschaftskammer-Präsident Mahrer als „Netflix der Bildung“ bezeichnet, geht jetzt nach einer Pilotphase die Lernplattform „wîse up“ offiziell an den Start. Die WKO-Tochter adressiert mit ihrem Angebot EPU sowie Großkonzerne und hat zum Ziel, digitales Lernen für Betriebe nutzbar zu machen.

### Was kann sie?

Aktuell umfasst „wîse up“ 15.000 Online-Kurse, die das Gros der heimischen Wirtschaft abdecken sollen. Am kontinuierlichen Ausbau wird gearbeitet. Kuratierte Lernpfade, speziell für die Aus- und Weiterbildung von Lehrlingen, Fachkräften sowie Gründerinnen und Gründern, zielen darauf ab, bedarfsorientiertes Lernen zu unterstützen. Unternehmen haben zudem die Möglichkeit, eigene Inhalte zu ergänzen: etwa mit Live-Streams, Videos oder Dokumenten, die nur für das eigene Team zugänglich sind. Diese können den Einschulungsprozess oder die betriebsinterne Kommunikation fördern. Die Grundbefüllung soll nicht mehr als eine Woche in Anspruch nehmen – ist aber optional. Rahmenbedingungen wie Datenschutz sind gegeben.

### Wie funktioniert sie?

Via App, Desktop oder Tablet steigt man auf der Plattform ein und legt seine Lernziele fest. „wîse up“ schlägt dann Lernnuggets vor, die anonym erarbeitet werden. Mit einem weitreichenden Filter kann das Angebot eingeschränkt werden – etwa bei der Sprachauswahl der Kurse (Deutsch oder Englisch). Das Unternehmen kann obligatorische Sequenzen festlegen – die Erledigung der Aufgabe ist hier einsehbar und kann auch Bedingung für weiterführende Kurse sein. Die Qualitätssicherung der von „wîse up“ gestellten Inhalte übernimmt die Plattform in Kooperation mit Expertinnen und Experten, etwa dem **ibw.**

### Was kostet sie?

Die Einzellizenz kommt auf 149 Euro im Jahr. Staffelpreise sind vorhanden.